

Der winterfeste Garten

Die Beet- und Bodenpflege

Der Gemüsebeete sollte vor dem Winter noch einmal von Unkraut befreit werden und durchgehackt werden. Die kann am besten an einem sonnigen und trockenen Tag gemacht werden. Beikräuter und andere Gemüsereste sollten dann von den Beeten entfernt werden.

Wintergemüse

Viele Gemüsearten wie Grünkohl, Wirsing, Feldsalat, Radicchio und Schwarzwurzeln vertragen starken Frost auch ohne besondere Schutzmaßnahmen. Grünkohl, Pak Choi und Rosenkohl schmeckt sogar besonders gut, wenn er Frost abbekommen hat.

Bei Eis und Schnee empfiehlt sich jedoch eine Abdeckung der Beete aus Fichtenreisig.

Bei Kohlköpfen, Möhren, Rettich und Porree verhindert Anhäufen und trockenes Laub, dass der Frost in den Wurzelbereich eindringt und die Pflanzen verdursten. Diese Kulturen können Sie zusätzlich durch eine Abdeckung aus Vlies oder Fichtenreisig schützen. So halten sich diese Gemüse bis Ende Dezember im Freiland.

Mangold kommt gut durch den Winter, wenn er bis zur Unterkante der Blätter angehäuft und zusätzlich ab November mit Fichtenreisig, Vlies oder Bastmatten gegen die Wintersonne geschützt wird.

Sommerzwiebelblumen ausgraben

Dahlien bleiben so lange im Freiland, bis der erste Frost Blätter und Blüten vernichtet. Dann graben Sie die fleischigen Knollen an einem sonnigen Tag aus. Nachdem die Stängel abgeschnitten sind, schlagen Sie sie im Keller in feuchten Sand ein. Dort überwintern sie.

Auch Gladiolen, Freesien, Pfauenlilien, Knollenbegonien sollten Sie bis Ende Oktober ausgraben. Die Zwiebeln und Knollen dieser Sommerblumen werden trocken überwintert.

Gräser zusammenbinden

Bevor Nässe und Schnee kommen, binden Sie die Halme von Pampasgras und anderen hohen Gräsern zu einem Schopf zusammen. Das schützt ihr Inneres vor zu viel Feuchtigkeit und Fäulnis.

Rasen ein letztes Mal mähen

Rasen sollte vor der Winterruhe noch einmal geschnitten werden. Kurzgeschoren (ca. 6 cm) kommen Rasengräser besser durch die kalte Jahreszeit als langhalmige, die unter der Schneelast zerdrückt werden.

Wasserleitungen

Entleeren Sie Wasserleitungen, die in den Garten führen, damit sie nicht einfrieren. Der Wasserhahn

bleibt offen. Auch sollten Sie den Gartenschlauch entleeren und frostfrei lagern. Das Wasser aus Regentonnen müssen Sie vor dem Frost ebenfalls entfernen. Decken Sie diese anschließend ab oder stülpen Sie sie um, damit sich darin kein Wasser sammeln kann.

Gartengeräte einlagern

Überprüfen und säubern Sie Ihre Gartengeräte, bevor Sie diese für den Winter einlagern. Dies ist auch ein guter Zeitpunkt, um beschädigte Geräte zu reparieren.

Den Gartenteich abdecken

Damit das Herbstlaub nicht im Teich landet, deckt man kleinere Gewässer mit einem Netz ab. Das Laub sollten Sie hin und wieder abräumen und auf den Kompost geben.

Totholzhecken

Totholzhecken bzw. Benjeshecken können nicht nur ein Gestaltungselement oder Grundstücksgrenzen in Gärten sein, sondern bieten auch einen Rückzugsort für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren.

Bau einer Totholzhecke:

Für eine Benjeshecke werden mehrere Holzpfähle in zwei Reihen in den Boden gesetzt und dazwischen Totholz, Reisig und andere Gartenreste in Form einer Hecke aufgeschichtet.

- Es werden immer wieder abwechselnd links und rechts mit einem Abstand von ca. einem Meter stabile Äste oder Holzpflocke in den anstehenden Boden gesteckt.
- Das Totholz wird vertikal dazwischen gelegt
- Mit der Zeit tragen Tiere wie z.B. Vögel Samen ein und die Hecke beginnt zu blühen
- Im Herbst und Frühjahr kann neues Schnittgut nachgelegt werden
- Die Hecke kann auch nach eigenen Vorstellungen bepflanzt werden

Folgende Pflanzen eignen sich als Begleitpflanzen für eine Benjeshecke im Schatten:

- Kriechender Günsel *Ajuga reptans*
- Buschwindröschen *Anemone nemorosa*
- Akelei *Aquilegia vulgaris*
- Vergissmeinnicht *Myosotis sylvatica*
- Roter Fingerhut *Digitalis purpurea*
- Waldfrauen-Farn *Athyrium filix-femina*
- Breitblättrige Glockenblume *Campanula latifolia*
- Schattensegge *Carex umbrosa*

Tiere im Wintergarten

Unter einem ungestörten Laubhaufen finden viele Tiere im Garten ein warmes Plätzchen für den Winterschlaf. So dient beispielsweise eine stille Ecke mit einem Hügel aus Ästen und Blättern dem Igel als Winterquartier. Verbliebene Samenstände bieten Vögel. Vogelnistkästen dürfen gereinigt

werden, solange sie noch nicht von Gästen bezogen sind. Gehen Sie vorsichtig zu Werke! Florfliegen, Hummelköniginnen, Ohrwürmer, Fledermäuse und Meisen nutzen sie gerne als Winterquartier. So wird der Garten winterfertig - für Sie und für die Tiere!

Igel

Mitte Oktober beginnen Igel bereits ihre Winterquartiere zu bauen. Dieses suchen sie dann bei anhaltenden Bodentemperaturen um null Grad auf. Das Ideale Quartier besteht aus einem Haufen aus totem Holz, Reisig und Laub. Wer den Tieren einen dauerhaften Platz anbieten möchte, kann einen Reisighaufen mit einer Basis aus Feldsteinen anlegen.

Manche Jungigel sind tagsüber noch unterwegs, um sich weitere Fettreserven anzufressen. Diese sollten nicht fälschlicherweise aus falsch verstandener Fürsorge aufgenommen werden. Wenn ein Igel allerdings auffallend unterernährt oder krank ist, sollte er einer Igelstation übergeben werden.

Schmetterlinge

Schmetterlingen überwintern je nach Art in unterschiedlichen Entwicklungsstadien.

Zitronenfalter, Großer und Kleiner Fuchs, Tagpfauenauge, C-Falter und Trauermantel überwintern beispielsweise als Falter. Dafür benötigen sie ein frostsicheres Versteck wie beispielsweise einen Dachstuhl, Geräteschuppen oder Keller.

Einige Falter überwintern als Puppe. Diese hängen dann meist an Pflanzen. Der Aurorafalter überwintert beispielsweise direkt am Raupenfutterplatz. Auch der Schwalbenschwanz überwintert verpuppt an Stauden und Gräsern. Deshalb sollten Stauden und Gräser erst im Frühjahr geschnitten werden.

Die meisten Schmetterlinge überwintern als Raupe im Boden oder unter Baumrinde. Baumweißling, Hufeisenklee-Gelbling, der Kleine Schillerfalter und einige andere Arten benötigen Bäume mit einer rauen Rinde oder Sträucher. Wir können ihnen helfen, indem wir im Herbst die Blätter im Garten liegen lassen, den Boden mit Mulch oder Bodendeckern bedecken oder die Raupenfutterpflanzen wie Hufeisenklee, Weiden und Wildkräuter aller Art fördern.

Einige Falter überwintern als Ei wie zum Beispiel der Apollofalter. Diese legen oftmals Ihre Eier in der Nähe der Futterpflanze der Raupe ab. Ein Garten mit einer Vielzahl heimischer Pflanzen wie Brennnessel oder Spitzwegerich fördern die Schmetterlinge. Besonders die abgeblühten Stängel der Pflanzen sind ein wichtiger Eiablageplatz.

Schmetterlingsspirale brauchen genügend Platz im Garten. Es sollte ungefähr drei Meter Durchmesser aufweisen, gerne auch mehr. Das offene Ende der Spirale sollte nach Süden zeigen und

Das Projekt „Gemeinsam gärtnern, zusammen wachsen.“ wird gefördert vom Programm Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften (FEIN) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen über das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf im Zeitraum Mai 2021 bis Dezember 2022.



in der vollen Sonne stehen. Am besten steckt man die Form mit kleinen Holzpfähchen oder anderen Hilfsmitteln ab. Die Fläche wird dann Spatentief ausgehoben. Am südlichen Ende sollte jedoch mindestens 40 cm ausgehoben werden, denn an dieser Stelle wird ein kleiner Teich eingebaut. Bis auf die Teichmulde wird alles mit 10 – 15 cm Kies oder Natursteinschotter aufgefüllt. Diese Schicht schützt vor Staunässe. Anschließend beginnt man die (Natur-)Steine entlang der Spirale aufzuschichten. Man legt zunächst eine Schicht die Schnecke entlang und beginnt dann mit etwas Versatz die Zweite darauf, sodass sich die Spirale schräg erhöht. Der höchste Punkt sollte im Zentrum der Schnecke liegen und ca. 80 cm hoch sein. Die Spirale wird dann etwa bis zu halber Höhe weiter mit Schotter gefüllt. Im Anschluss kommt die Erde auf die Schotterschicht.

Da die Schnecke zoniert wird sollte man die Erde entsprechend anmischen:

Zone 1: Trockenheitszone, ganz oben: 50:50 (Erde-Sand)

Zone 2: mittig: 50:25:25 (Erde-Sand-Kompost)

Zone 3: unten: 50:10:40 (Erde-Sand-Humus)

Zum Schluss wird die Öffnung der Spirale mit dem kleinen Teich geschlossen. Dazu kann man einen Bottich aus Kautschuk-Teichfolie nehmen oder verfestigten Lehm. Eine Schicht Sand unter dem Teich sorgt für einen guten Anschluss an die Spirale. Der Teich wird dann mit einer Schicht Sand befüllt und bepflanzt. Danach kann er mit Wasser befüllt und weiter ausgestaltet werden.

Nun sollte man der Erde in der Spirale etwas Zeit geben zum Absacken. Ist die Erde abgesackt, kann die Spirale nochmal angefüllt werden. Danach kann die Spirale bepflanzt werden

Pflanzenauswahl für die Schmetterlingsspirale

Pflanze	Höhe	Blütezeit	Standort	Pflanzabstand	Feuchtigkeit
Färberkamille (<i>Anthemis tinctoria</i>)	30 - 60 cm	Jun – Sep	Sonnig	50 cm	trocken
Karthäuser-Nelke (<i>Dianthus carthusianorum</i>)	30 - 50 cm	Jun – Sep	Sonnig	30 cm	trocken
Polsterseifenkraut (<i>Saponaria ocymoides</i>)	15 cm	Mai - Jul	Sonnig	30 cm	trocken
Tauben-Skabiose (<i>Scabiosa columbaria</i>)	20 – 70 cm	Jul - Sep	Sonnig	35 cm	trocken
Wiesen-Salbei (<i>Salvia pratensis</i>)	40 – 60 cm	Jun - Aug	sonnig	50 cm	trocken
Alpen-Steinquendel (<i>Alcinos alpinus</i>)	10 – 20 cm	Mai - Aug	Sonnig	25 cm	Trocken - frisch
Gewöhnlicher Natternkopf (<i>Echium vulgare</i>)	60 – 80 cm	Jun - Sep	Sonnig	40 cm	Trocken - frisch
Schnittlauch (<i>Allium schoenoprasum</i>)	20 – 25 cm	Jun - Jul	Sonnig	30 cm	Trocken - frisch
Wiesen-Schafgarbe (<i>Achillea millefolium</i>)	30 – 60 cm	Jun - Sep	So	40 cm	Trocken - frisch
Wilde Malve (<i>Malva sylvestris</i>)	50 – 100 cm	Mai - Sep	Sonnig	60 cm	Trocken - frisch
Großer Wiesenknopf (<i>Sanguisorba</i>)	60 – 110 cm	Jun - Aug	Spnig bis halbschattig	50 cm	Frisch - feucht

Das Projekt „Gemeinsam gärtnern, zusammen wachsen.“ wird gefördert vom Programm Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften (FEIN) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen über das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf im Zeitraum Mai 2021 bis Dezember 2022.



<i>officinalis</i>					
Gundermann, Gundelrebe (<i>Glechoma hederacea</i>)	5 – 15 cm	Mär - Apr	Sonnig - halbschattig	20 cm	Frisch - feucht
Kriechender Günsel (<i>Ajuga reptans</i>)	15 cm	Mai - Jun	Sonnig bis halbschattig	25 cm	Frisch - feucht
Blut-Weiderich (<i>Lythrum salicaria</i>)	100 – 120 cm	Jul – Sep	Sonnig bis halbschattig	50 cm	Feucht
Wiesen-Schaumkraut (<i>Cardamine pratensis</i>)	30 – 50 cm	Apr – Mai	Sonnig bis halbschattig	30 cm	Feucht
Sumpfdotterblume (<i>Caltha palustris</i>)	20 – 40 cm	Apr - Mai	Sonnig bis halbschattig	30 cm	nass

Bienen und Hummeln

Solitärbienen überwintern als Biene oder als Bienenpuppe im Kokon. Sie finden Quartiere in Pflanzenstängeln, hohlen Ästen oder Insektennisthilfen wie Insektenhotels. Einige Arten überwintern auch im Boden. Wir können ihnen helfen, indem wir offene Bodenstellen zulassen und Sandflächen schaffen. Trockenmauern und Steinhäufen sind ebenfalls beliebte Winterquartiere. Altholz, Pflanzenstängel und andere oberirdische Hohlräume sollten im Garten belassen werden.

Hummeln vollziehen im Herbst einen Generationenwechsel: die Arbeiterinnen und die alte Königin sterben, und aus der letzten Brutgeneration entstehen neue Königinnen. Sie verpaaren sich im Herbst noch und überwintern dann starr und gut versteckt in Ritzen, Totholz, Laub oder im Boden, zum Beispiel in Mäusenestern. Wer der nächsten Hummelgeneration helfen möchte, sollte die genannten Strukturen in seinem Garten haben.

Käfer, Libellen und Flurfliegen

Käfer wie z.B. Marienkäfer verbringen den Winter schlafend. Dies am liebsten an geschützten Orten wie Hohlräume, Mauerritzen und Dachsparren. In Städten überwintern sie auch häufig zwischen den Fenstern. Dies macht den Anschein als wären sie tot, aber sie schlafen nur bis zum Frühjahr. Laufkäfer hingegen überwintern als Larve oder als Käfer im Boden. Ein gesunder, humusreicher Boden mit viel Bodenleben ist deshalb besonders wichtig.

Libellen überwintern meist als Ei oder Larve in einer Winterstarre. Um ihre Eier abzulegen, suchen sie passende Pflanzen an Teichufern. Die Moasikjungfer legt beispielsweise ihre Eier in faulendes Pflanzenmaterial am Ufer. Der Vierfleck hingegen überwintert als Larve am Grund der Gewässer im Sediment.

Flurfliegen überwintern in Häusern, Dachböden und Kellern. Aber sie nutzen auch Laub- oder Reisighäufen als Winterquartiere.

Ameisen

Ameisen verbringen die Wintermonate gemeinsam als Staat in einer Winterstarre. Die Winternester befinden sich einige Meter unter der Erde, dass zur Außenwelt abgeschottet ist. Dort bleiben sie bis zum Frühling.

Amphibien

Erdkröten verkriechen sich im Winter an frostfreie Orte wie z.B. Kompost- oder Laubhaufen, Baumwurzeln oder feuchte Erdlöcher. Dort verfällt sie dann in eine Winterstarre.

Der Grasfrosch hingegen überwässert am Gewässergrund von Teichen. Deshalb sollte ein Gartenteich mindestens einen Meter tief sein, damit das Gewässer nicht komplett zufriert.

Auch der Teichmolch überwintert in seinem Larvenstadium am Gewässergrund. Adulte Tiere aber benötigen Laub, Steinhaufen oder Baumstümpfe.

Reptilien

Zauneidechsen überwintern den Winter in frostfreien Schotter-, und Holzhaufen, Baumstümpfen oder Gesteinsspalten.

Ringelnattern finden einen Unterschlupf im Komposthaufen.

Quellen

Nabu (o.J.): Unterschlupf für Winterschläfer. Online verfügbar unter: <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/tiere/saeuetiere/00755.html>. (17.10.2022)

Nabu (o.J.): Ruhepause für Sechsheiner. Online verfügbar unter: <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/tiere/insekten/25090.html> (17.10.2022)

Nabu (o.J.): Amphibien und Reptilien im Winter. Online verfügbar unter:
<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/tiere/25112.html> (17.10.2022)

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/grundlagen/elemente/25136.html>